

Tagung der Leitenden Fachgruppe vom 24. Juni 2004

Schlüsselfragen der externer Schulevaluation

Teilnehmende: **Teilnehmer/innen** (ca. 30 TN):

- Mitglieder der Leitenden Fachgruppe, bei Kantonen mit Fachstellen (ZH, LU, SZ, TG, BL) ist die Teilnahme einer weiteren Person möglich
- Autoren des ARGEV-Bericht "Schlüsselfragen" (Dr. Norbert Landwehr; Beat Bucher, M.A.; Gerold Brägger, lic. phil.)
- Eingeladene Experten:
 - Prof. Michael Schratz, Universität Innsbruck
 - Dr. Christoph Burkard, Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen

Gäste:

- Dr. Heinz Rhyh, Generalsekretariat EDK, Leiter Koordinationsbereich Qualitätsentwicklung
- Kommission Volksschule NW EDK (für Referate am Morgen und Mittagessen): 10 Mitglieder
- Dr. Christoph Mylaeus-Renggli, Regionalsekretär BKZ, Bildungsplanung Zentralschweiz (für Referate am Morgen)

Zeiten:

Donnerstag, 24. Juni 2004
9.00 – 12.00 13.30 – 17.00

Ort:

Hotel Du Parc, Baden, Römerstrasse 24, 5401 Baden (vgl. Lageplan)
Tel. 0041 (0)56 203 15 15

Ziele:

- Weiterführung der konzeptionellen Diskussion ausgewählter Schlüsselfragen der Externen Schulevaluation im kleineren Kreis
- Verarbeitung der Tagungsergebnisse im ARGEV-Bericht „Schlüsselfragen“

Durchführung

- Die eingeladenen Experten beantworten schriftlich und mündlich ausgewählte Schlüsselfragen und nehmen zu den bereits im ARGEV-Bericht formulierten Antworten Stellung.
- Die schriftlichen Stellungnahmen werden im ARGEV-Bericht publiziert (Herbst 04).
- Autoren des ARGEV-Berichts übernehmen die Moderation einzelner Schlüsselfragen und die Ergebnissicherung (Einarbeiten in ARGEV-Bericht)

Programm

08.30	Eintreffen mit Kaffee und Gipfeli	
09.00	Begrüssung	Heiner Teuteberg, Präsident ARGEV
	<p>ARGEV-Bericht „Schlüsselfragen der Externen Schulevaluation“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ziele und Fragestellungen des Berichts • Diese Fragestellungen werden wir heute vertieft diskutieren 	Gerold Brägger, Geschäftsführer ARGEV
09.15	<p>Referat zu folgenden Fragestellungen</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Eckpunkte eines internationalen Schulentwicklungs- und Systemsteuerungsmodells: <ul style="list-style-type: none"> - Von der input- zur ziel- und ergebnisorientierten Steuerung - Externe Schulevaluation und Schulaufsichtsreform - Schul(entwicklungs)programme, interne Evaluation - Kerncurricula, Mindeststandards und zentrale Leistungserhebungen - Professionalisierung und Unterstützung der Kollegien, Schulleitungen und Behörden 2. Wie verhält sich die Externe Schulevaluation zu anderen Funktionen der Schulentwicklungs- und der Systemsteuerung? 3. Welche Formen der Externen Schulevaluation sind für welche Funktionen bzw. Zielsetzungen geeignet? <p><i>anschliessend 10-15 Min. Verständnis- und Vertiefungsfragen</i></p>	<p>Referat von Dr. Ch. Burkard</p> <p>Stand der Diskussion und Entwicklung in NRW und anderen Deutschen Bundesländern</p> <p>Internationale Erfahrungen und Konzeptionen</p> <p>Stellungnahmen zu den bereits im Bericht formulierten Antworten (Schlüsselfragen 1, 2 und 9)</p>
10.15	Pause	
10.45	<p>Referat zu folgenden Fragestellungen</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Selbstevaluation und Externe Schulevaluation in Europa: <ul style="list-style-type: none"> - Forschungsergebnisse aus dem Europäischen Socrates-Projekt „Evaluation der Qualität von Schule und Unterricht“ - Schlussfolgerungen für eine wirkungsorientierte Schulsystemsteuerung? 2. Was kann die externe Schulevaluation leisten? Was muss das schulinterne Qualitätsmanagement leisten? Was nicht? <ul style="list-style-type: none"> - Nahtstellen zwischen neuer Schulaufsicht, Externer Schulevaluation (Fremdevaluation) und schulinternem Qualitätsmanagement? 	<p>Referat von Prof. M. Schratz</p> <p>Stand der Diskussion und Entwicklung in Österreich</p> <p>Internationale Erfahrungen und Konzeptionen</p> <p>Stellungnahmen zu den bereits im Bericht formulierten Antworten (Schlüsselfragen 1, 2 und 12)</p>

	<ul style="list-style-type: none"> - Gibt es eine sinnvolle Arbeitsteilung zwischen Externer Schulevaluation (Fremdevaluation) und schulinternem Qualitätsmanagement? <p>3. Welche Formen der Externen Schulevaluation sind für welche Funktionen bzw. Zielsetzungen geeignet?</p> <p><i>anschliessend 10-15 Min. Verständnis- und Vertiefungsfragen</i></p>	
11.45	Organisation der Nachmittags-Workshops	Gerold Brägger
12.00	Mittagessen	
13.30	2 Workshops zu den in den Referaten präsentierten Ergebnissen und Folgerungen	
	Produkt: Stellungnahmen, Schlussfolgerungen bezüglich Entwicklungsbedarf und Fragen formulieren	
	<p>Workshop 1:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wie verhält sich die Externe Schulevaluation zu Funktionen der zentralen (kantonalen) Steuerung? 2. Welche Formen der Externen Schulevaluation sind für welche Funktionen bzw. Zielsetzungen geeignet? 	<p>Moderation: Beat Bucher, M.A.</p> <p>Experte: Dr. Ch. Burkard</p>
	<p>Workshop 2:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Was kann die externe Schulevaluation leisten? Was muss das schulinterne Qualitätsmanagement leisten? Was nicht? 2. Gibt es eine sinnvolle Arbeitsteilung zwischen Externer Schulevaluation (Fremdevaluation) und schulinternem Qualitätsmanagement? 	<p>Moderation: Dr. Norbert Landwehr</p> <p>Experte: Prof. M. Schratz</p>
15.00	Pause	
15.30	<p>Kurzberichte aus dem Workshop 1 bzw. 2 (je 1/2 Stunde):</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Was habe ich gelernt? Was waren die wichtigsten Diskussionspunkte? 2. Welche Fragen bleiben? <p>Stellungnahmen der Teilnehmer/innen des anderen Workshops, Diskussion</p>	Workshop-Moderatoren mit Ergänzungen der WS-Teilnehmer/innen
16.30	<p>Erkenntnisse aus der heutigen Tagung</p> <p>Was bedeutet das für die weitere Bearbeitung der Schlüsselfragen der Externen Schulevaluation</p>	Mitglieder ARGEV-Ausschuss
16.50	Schlusswort	Heiner Teuteberg
17.00	Schluss	